



### ... als Bedienerin in einer Teestube

Die Fräuleins, die in Teestuben servieren, sind keine Kellnerinnen, man sieht das schon an ihrer Kleidung. Wahrscheinlich verdienen sie viel weniger als eine Kellnerin in einem gutgehenden Betrieb — aber ihre gesellschaftliche Stellung ist höher: es ist so, als ob eine junge Dame der Gesellschaft unter ihresgleichen den Tee und was dazu gehört her-

Man lernt die Welt kennen und sich anpassen. Das einzig Traurige an der Sache ist Muttchen. Muttchen ist zwar ein bißchen stolz auf mich, aber auch immer besorgt, na-



... schreibt sie weiter Briefe, auf Inserate hin.

umreicht — nur ist es dem Gast gestattet, sich dafür mit einem Trinkgeld zu bedanken. Die Inhaberin der Teestube gewährt ihren jungen Damen außerdem freie Kleidung, die geschmackvoll, nett ist, und eine Nachmittagsmahlzeit. Man könnte gut auskommen mit den Trinkgeldern — wenn die Teestube nicht nur stundenweise gut besucht wäre. Unser junges Mädchen ist kürzlich zum siebentenmal brotlos geworden, und bis auf weiteres . . .

türlich, es hapert sehr oft am Nötigsten, aber schließlich bin ich immer guter Laune dabei, und dann geht das ja vielen heute so, und das tröstet ein bißchen.“